



**„Was wäre das
Universum ohne Frau?“
Bamberg
bekannteste
Chansonette
wirft sich in
Schale**

Roter Samt, goldene Wandleuchten, Stuck an der Decke, ein Mix aus Barock, Biedermeier und Jugendstil, eine Bühne, zwei Ränge, dezente Beleuchtung. Menschengewimmel, manche stehen, auf den Samtstühlen, haben ihre Schuhe extra ausgezogen, um mehr zu sehen. Gedränge an den Eingängen, es wird lauter, Massen schieben sich in den Saal des ETA Hoffmann Theaters, der jetzt schon einen gefährlich niedrigen Grad an Sauerstoff aufweist. Dann schiebt sich der rote Vorhang beiseite, zunächst tosender Applaus, die draußen Stehenden spitzen ihre Ohren, recken ihre Köpfe, um wenigstens einen kleinen Blick zu erhaschen, dann beißende Stille. Wenige Sekunden später tritt aus dem Schatten ein Mann, seine Haare sind akku-

rat gescheitelt, seine Fliege sitzt perfekt. Er rückt seine Brille auf der Nase zurecht, setzt sich an den Flügel und spreizt seine Finger jederzeit zum Einsatz bereit über die Klaviatur. Sein Name: Knut König, seine Mission: Kongenialer Begleiter Bambergs bezauberndster Diva. Und wer jetzt eins und eins zusammenzählen kann, weiß genau, wer als Nächstes ins Rampenlicht treten wird. Blond, groß gewachsen, die Augenbrauen etwas buschiger als sonst, das Make-Up dezent und dekadent zugleich, vom Schönheitsfleck ganz zu schweigen, der Pony wurde etwas nachgeschnitten, die Federboa wirbelt mit dem unverkennbaren Diva-Augenaufschlag um die Wette: Irene Mittermaier. Alles glänzt und blitzt, wie frisch poliert, die Perlenkette raschelt verheißungsvoll und übertönt das Prickeln des Sektes, den die Chansonetten-Ikone leger auf dem Flügel abstellt, nachdem sie einen Schluck davon genommen hat. Die Spannung im Saal ist derart stark, dass eine Glühbirne im Rang zwei, auf der linken Seite, theatralisch erlischt.

Bereits vor einigen Jahren wünschte sich Bambergs Gleichstellungsbeauftragte Gab-

*Knut König und Irene Mittermaier,
Foto: Martin Stübinger*

rielle Kepic von Irene Mittermaier alias Wolfgang Metzner, dritter Bürgermeister, und Knut König alias Martin Stübinger, zu Ehren des internationalen Frauentages ihre Bühnennummer wieder einmal auszupacken. Ende März geht ihr Wunsch in Erfüllung, das Duo tritt auf und das auch noch zu einem guten Zweck. Dann spielen die schillernde Diva und ihr treuer Pianist ein abendfüllendes Irene-Mittermaier-und-Knut-König-Best-Of der letzten 28 Jahre. Der Dank der Macher gilt dabei vor allem Intendantin Sibylle Broll-Pape, die die Bühne des ETA Theaters für diesen Abend kostenfrei zur Verfügung stellt.

Der Erlös dieses Auftritts kommt dem Bamberger Frauenhaus zugute, das mit den herannahenden Renovierungsarbeiten ein finanzielles Polster nun mehr denn je gebrauchen kann. Aber nicht nur das soll die Bamberger in vorfrühlingshafte Gefühle versetzen, sondern auch das Programm an sich. Irene Mittermaier und Knut König werden neben den altbekannten Chansons zum Mitsingen auch eine neue, noch unbekanntere Seite zeigen.

**„Wichtig ist, dass
darüber diskutiert wird...“**

Jedes Jahr initiiert die Gleichstellungsstelle Bamberg besondere Veranstaltungen zum internationalen Frauentag. Die Wichtigkeit, diesem Tag auch in Zukunft Beachtung zu schenken, zeigt sich bereits in den hitzigen Debatten um die Thematik: Gleichstellung der Frau in Beruf und Alltag, die in den letzten 30 Jahren zugenommen hat. Und genau das ist wichtig, „dass darüber diskutiert wird“, so Wolfgang Metzner. Denn nur so sieht man die ersten Erfolge: Frauen, die über die Wahrheit sprechen, die sie vorher aufgrund von Angst um den Verlust ihrer Arbeitsstelle

oder vor Ablehnung durch ihr soziales Umfeld nicht ausgesprochen haben. Männer, die für die Gleichberechtigung der Frauen aufstehen, sich einsetzen und erkennen, dass es so nicht weitergehen kann. Auch wenn der Feminismus in den letzten Jahren aufgrund seiner teilweise extremen Auslegung vielerorts eher in Verruf geraten ist, bleibt es doch ein gutes Zeichen, wenn darüber geredet wird.

Die Gleichberechtigung zwischen Frau und Mann sowie Selbstbestimmung der Frauen, Bekämpfung des Sexismus und ein harmonisches Gesellschaftsverhalten, das beiden Geschlechtern gleiche Chancen einräumt, ist nämlich trotz eines so hochentwickelten Landes wie Deutschland nach wie vor noch nicht verankert. Allerdings signalisieren Aktionen, wie die #metoo-Kampagne, die Ende letzten Jahres in den sozialen Netzwerken kursierte, dass die Sensibilisierung für dieses Thema immer tiefer wächst. Das Ziel dieser Kampagne war, auf den Missbrauch von Frauen aufmerksam zu machen, woraufhin



Martin Stübinger, Gabriele Kepic und Wolfgang Metzner

sich innerhalb der ersten 24 Stunden über eine halbe Million Frauen dazu bekannten, schon einmal sexuell missbraucht worden zu sein. Darüber hinaus ist es kein Geheimnis, dass Deutschland als eines der Schlusslichter Europas immer noch eine Gehaltslücke von 22 Prozent zwischen Männern und Frauen vorweist, was für die Zukunft eine bedrohliche Altersarmut für Frauen bedeuten wird. „Solange die Situation der Frauen so ist, wie sie ist, ist es wichtig, dass wir den Frauentag auch feiern“, sagt Gabriele Kepic. Ganz nach den Worten von Wolfgang Metzner dürfen es aber „natürlich nicht nur Tage sein. Jetzt ist der Tag vorbei, wir haben schön gefeiert oder haben schöne Reden geschwungen. Es muss halt am nächsten Tag auch weitergehen.“ Es ist offensichtlich, dass es noch viel zu tun gibt, was die Gleichstellung der Frau

betrifft, und gerade deswegen dürfen sich die Bamberger über das Benefizkonzert von Irene Mittermaier und Knut König ganz besonders freuen, da die Spenden dieses Jahres den Ausbau des Bamberger Frauenhauses unterstützen.

Ein Leben ohne Angst und Schmerz

Das Bamberger Frauenhaus war nicht immer eine Institution, von dessen Notwendigkeit man überzeugt war. Im Gegenteil, Anfang der 1990er Jahre empfand man es sogar als völlig überflüssig und tat es als eine Art Freudenhaus ab. Mittlerweile ist und bleibt die Wichtigkeit einer solchen Einrichtung unumstritten. Die Zahlen der Gewalttaten an Frauen sprechen eine deutliche Sprache: Jede vierte Frau ist heute von häuslicher Gewalt betroffen und 80 Prozent der Gewalttaten an Frauen und Kindern finden im Privaten, also hinter verschlossenen Türen statt, wo keiner es mitbekommt. Unter dem Einsatz des Sozialdienstes katholischer Frauen und der Unterstützung der Stadt Bamberg können heute bis zu 10 Frauen und 12 Kinder im



Neueröffnung: 01.03.2018

Den BAMBERGER STIFTSLADEN finden Sie bald wieder am Michaelsberg 10 und am neuen Standort

Obere Brücke 2

WIR DRUCKEN FÜR SIE:

- Save-the-Date-Karten
- Einladungen
- Danksagungen
- Platzkärtchen
- Hochzeitszeitungen
- Plakate
und vieles mehr!

Mehr Infos unter
WWW.SAFNER-DRUCK.DE



SO ERREICHEN SIE UNS:

Mittelgrundstr. 24/28 • 96170 Priesendorf
T +49 9549 9888-0 • info@safner-druck.de



Frauenhaus Bamberg untergebracht werden. Derzeit spricht die Auslastung von 86 Prozent deutlich dafür, dass das Frauenhaus gebraucht wird. Hier wird der Schutzmantel über diejenigen Frauen und Kinder gelegt, die zuhause attackiert und misshandelt werden. Hier hat Angst, Unterdrückung und Schmerz keinen Platz. Das Bamberger Frauenhaus bietet Räume zum Leben und Schlafen, eine Gemeinschaftsküche und Spielzimmer für die Kleinen, wo sie sich austoben und Kind sein dürfen. Da dort ausschließlich Sozialpädagoginnen arbeiten – also eine Arbeit von Frauen für Frauen – kann Vertrauen und Zuversicht entstehen und somit auch eine Chance, neu anzufangen oder wieder stark zu werden, für sich und für die Kinder. Die Frauen werden dort nicht nur im Alltag unterstützt, sondern bekommen auch Anregungen und Hilfestellungen bei der Suche nach Arbeit. Gerade das hat in einem Teufelskreis von Abhängigkeit, Gewalt und Unterdrückung eine große Bedeutung. Die Frau soll auf eigenen Füßen stehen. Denn nur dann kann sie ein Leben unabhängig von einem Mann, der sie schlägt, stemmen. Oft mangelt es nämlich daran, dass keine Ausbildung bei den betroffenen Frauen vorhanden ist, oder die Ausbildung abgebrochen wurde, sei es aufgrund einer Schwangerschaft, oder schlichtweg, weil der Mann schon immer mehr verdient hat und die Frau damit freiwillig zuhause blieb, um den Haus-

halt und die Kinderbetreuung zu übernehmen. Und so schließt sich der Teufelskreis, aus dem man nur schwer flüchten kann. Das heißt aber nicht, dass immer nur die sozial benachteiligten Familien von häuslicher Gewalt betroffen sind. „Nein, das ist nicht so! Es geht wirklich durch alle Schichten“, so Gabriele Kepic, „gerade in den gutsituierten Haushalten, die haben es aufgrund ihres Status‘ nochmal schwerer zu sagen: ‚ich verlasse meinen Mann.‘ Häusliche Gewalt passiert. Und da heißt es, Sachen packen und gehen, auch wenn man viel verliert. Was hat eine Frau von einem schönen Haus, vielen Reisen, tollen Abendveranstaltungen oder dem Abonnement der Bamberger Symphoniker, wenn ihr Mann seine „Liebe“ in der Faust trägt.“

Ursula Weidig, die Leiterin des Frauenhauses, ist sehr darum bemüht, Frauen wieder einen Halt im Leben zu geben und koordiniert auch bald den bevorstehenden Umzug. Das Gebäude soll ab August 2018 renoviert werden. Somit stehen neben einer Komplettsanierung des Hauses auch neue Zimmer und besonders neue Spielsachen für die Kinder an. Umso mehr freuen sich die Betreuerinnen und Bewohnerinnen über das Benefizkonzert von Irene Mittermaier und Knut König, dessen Einnahmen zum diesjährigen Frauentag an das Bamberger Frauenhaus gehen. Darüber hinaus wird es die

Möglichkeit geben, am Tag der Aufführung im ETA Hoffmann Theater direkt am Stand des Frauenhauses, an dem Ursula Weidig höchstpersönlich für Informationen und Gespräche anwesend sein wird, an das Frauenhaus zu spenden. Ganz nach dem Motto von Wolfgang Metzner, darf es aber am nächsten Tag weitergehen, was heißen soll, dass sich das Frauenhaus auch nach der Veranstaltung über Spenden freut.

Der Mittelpunkt des Universums bleibt die Frau

Aber auch wenn die titelgebende Frage des Benefizkonzertes „Was wäre das Universum ohne Frau?“, die Wolfgang Metzner schlicht mit „Nichts“ beantwortet, ganz danach riecht, als wäre die Show nur etwas für weibliche Diva-Fans, soll der Spaß für männliche Zuschauer nicht zu kurz kommen. Eines ist jedoch klar: Mann sollte sich einen großen Rucksack Selbstbewusstsein aufschnallen, da die Diva an diesem Abend so manche „Männer aufs Korn nehmen wird“, und obendrein „auf der Bühne unberechenbar ist“, so Irene Mittermaiers Klavierbegleiter Martin Stübinger. Nach langer Zeit wieder vereint, werden die beiden nach gewohnter Manier Gas geben und mit ihren Chansons so man-

che Männerwelten auf den Kopf stellen, viele Frauensehnsüchte schüren und natürlich für Furore und Herzensfreuden sorgen.

Aber was ist eigentlich so faszinierend daran, in die Rolle einer Frau zu schlüpfen, Herr Metzner? „Schön ist es, in eine andere Rolle zu gehen, damit auch spielen zu können. Ich bin da auch offener und freier, als wenn ich als Mann auf die Bühne trete“, antwortet er und fügt mit einem verschmitzten Irene-Lächeln hinzu, „man kann auch einfach mal die Diva heraushängen lassen: frech, ausfallend, vulgär. Man kann einfach mal sagen, was man sich sonst nicht traut.“ Während Männer also liebevoll durch den Kakao gezogen werden, kreist das Universum einzig und allein um die Frau. Unter Garantie wird Irene Mittermaier auf ein Neues in ihrer charmant-kokettierenden Art die Bühne unsicher machen. Ganz live und authentisch, wie es sich nur sehr wenige Travestiekünstler zutrauen. Spontan wird sie das Publikum und ganz besonders Knut König mit selbstkreierten Liederphrasen beglücken und dabei noch ganz gekonnt kaschieren, dass sie den Takt „eher im Gefühl als im Kopf trägt.“ Irene Mittermaier und Knut König haben sich längst in die Herzen der Bamberger gesungen. Und

das lässt sich auch am derzeitigen Stand der noch zu ergatternden Karten abzählen. Bereits in den ersten Wochen verkaufte das Theater über 300 Karten. Das haben die Bamberger schon gelernt: Wenn es richtig heiß wird, sollte man schnell zugreifen. Ein paar wenige Karten gibt es allerdings noch. Wer nicht nur beschwingt von einer unterhaltsamen Show am Abend nach Hause tänzeln, sondern auch die Sensibilität für ein ernstzunehmendes Thema, das keine Ignoranz verträgt, fördern möchte, sollte sich noch schnell Karten für dieses Benefizkonzert sichern.

Text und Fotos: Cäcilia Then

Benefizkonzert

„Was wäre das Universum ohne Frau?“
20. März, 19.30 Uhr,
ETA Hoffmann Theater

Frauenhaus Bamberg

Telefon: 0951 / 5 82 80
E-Mail: frauenhaus@skf-bamberg.de



edgar spörlein - siechenstr. 2 - bamberg - 0951 / 20 27 55



TRAUMRINGE NACH MAß
www.edelmetallstudio.blogspot.com